

„Ist hier das Jenseits, fragt Schwein“ – eine Rezension

Noemi Somalvico „Ist hier das Jenseits, fragt Schwein“
ISBN 978-3-863-913212
Voland & Quist, 2022
144 Seiten
Gebundenes Buch, 18,- €

Wenn ein Buch in Schweinchenrosa und Himmelblau daherkommt, ...

... dann entlockt es mir als erste Reaktion ein zweifelndes Schmunzeln. Doch schon nach wenigen Seiten der Lektüre muss ich gestehen, dass die Farben des Covers in wunderbarer Weise untermalen, worum es geht. In dem Buch. Und im Leben.

Die Handlung beginnt denkbar alltäglich mit Liebeskummer und dem Wunsch, diesem zu entfliehen. Ungewöhnlich sind hingegen die Akteure: es handelt sich fast durchweg um Tiere. Dachs hat eine Maschine erfunden, mit der Reisen an einen Ort außerhalb der Welt möglich sind. Schwein begleitet Dachs auf einer solchen Reise, und sie besuchen Gott. Sie freunden sich an und machen sich – zusammen mit Gott – auf zu einer weiteren Reise. Reh hütet derweil Schweins Wohnung, kümmert sich um dessen Pflanzen und begegnet Hirsch.

Mit Tieren als Hauptdarsteller, die keine Namen tragen, sondern nur als Schwein, Reh oder Dachs auftauchen, funktioniert die Erzählung ein bisschen wie eine Fabel. Man kann sich nicht davon freisprechen, mit einem Reh ein eher scheues Wesen zu verbinden. Dass es als Frühchen auf die Welt kam, unterstützt diesen Eindruck noch. Doch wenn man sich dann bildlich vorstellt, wie Reh sich einen Badeanzug überstreift, wird es eher komisch.

Er ist herrlich absurd zu lesen, wie wenig Gott über das Jenseits weiß. Der bunte Strauß verrückter Fragen, die Gott selbst stellt oder die er nicht beantworten kann, amüsiert zunächst und lässt dann den eigenen Gedanken freien Lauf. So gibt es eben nicht, wie man es aus der Fabel kennt, die mit Ausrufezeichen präsentierte Moral, sondern stattdessen zahlreiche Fragezeichen zum Weiterdenken.

Sprachlich wartet die Autorin an vielen Stellen mit kreativen Ideen auf. Sie schreibt gleichermaßen poetisch wie klar. Sie verwendet ungewöhnliche Wortkombinationen und Ausdrücke. "Bonapp" wünscht sich beispielsweise Dachs zu jeder Mahlzeit, auch wenn er alleine speist.

Das Buch liest sich zügig, der Text ist nicht allzu lang und in appetitliche Portionen aufgeteilt. Aber in so manchem Satz schimmert eine Geschichte dahinter durch, voll der kleinen Alltäglichkeiten und großen Gefühlen der Akteure.

Insgesamt: Überraschend, amüsant und wirklich lesenswert!

*von Andrea Timm
im März 2022*